

Die Weimarer Restaurierungswerkstatt

Retten im Verbund. Neue Ansätze der Restaurierung nach der Weimarer Brandkatastrophe

Wie gewährleisten wir auch in Zukunft die Sicherung unseres schriftlichen Kulturguts? Unter dieser Frage fand vom 26.–27. März 2026 in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek das Fachkolloquium »Retten im Verbund« statt. Expertinnen und Experten aus Forschung, Hochschullehre und Praxis versuchten, in verschiedenen Vorträgen eine Antwort zu finden. Zunächst wurde erläutert, welche Maßnahmen derzeit zum Schutz von schriftlichem Kulturgut beitragen. Die Erkenntnis: Obwohl Methoden und Innovationen in der Theorie bestehen, ist die Akademische Lehr- und Restaurie-

rungswerkstatt Weimar Legefild innerhalb Deutschlands die einzige Institution, die als »Behandlungszentrum« brandgeschädigte Bücher in großer Menge restauriert. Angesichts dieser Situation sprach der Wissenschaftsjournalist Harald Lesch von einem »Kulturnotfall«. Zum Abschluss des Kolloquiums diskutierte er mit den Expertinnen und Experten über Ansätze für eine langfristige Perspektive der Werkstatt. Ein Plan für eine »kulturelle Infrastruktur«, erklärt Lesch, sei enorm wichtig, denn: Zur Erhaltung von historischem Schriftgut gibt es keine Alternative!

Weitere
Informationen



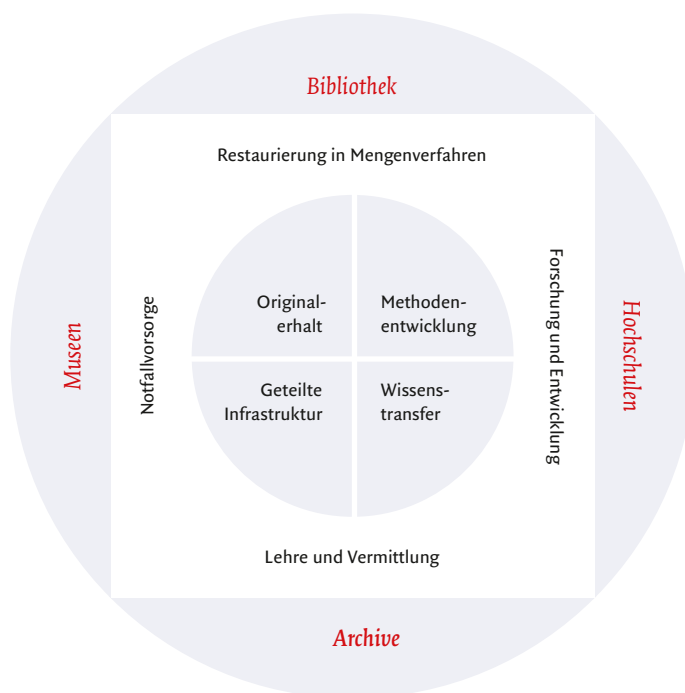
»Das ist ja wie 'ne Mondlandung!«

Prof. Dr. Harald Lesch

Alleinstellungsmerkmale der Weimarer Werkstatt

Die Werkstatt verbindet als Lehrwerkstatt, Forschungsplattform und Servicestelle innovative restauratorische Methoden, materialwissenschaftliche Forschung und praktische Anwendung in einem kooperativen Modell. Ziel ist ein nachhaltiger, ressourcenschonender Originalerhalt und eine systematische Methodenentwicklung im Verbund.

- Spezialisierung auf schwere und schwerste Papierschäden
- standardisierte, modulare Mengenverfahren der Papierstabilisierung
- Einsatz des innovativen Materials Nanocellulose
- Jahresdurchsatz: 40.000–60.000 Blatt
- forschungsorientiertes Knowhow mit wissenschaftlichem Labor
- Vernetzung



Restaurierungsarbeiten an Aschebüchern →

»Wenn man weiß, dass es Partner
mit der entsprechenden Expertise
gibt, kann man gemeinsam auch
Neuland betreten.«

Prof. Dr. Michael Hollmann,
Präsident des Bundesarchivs

